

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 31

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Himmelserscheinungen im August.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsterne. Der Monat August ist durch die immer steiler gegen den Aequator zu gerichtete Bewegung der Sonne charakterisiert. Ihre nördliche Abweichung beträgt zu Ende des Monats nur noch 8°. Am 20. geht sie hart unter dem Regulus, dem Hauptstern des Löwen vorbei. Der abendliche Sternenhimmel zeigt uns als auffälligste Leuchten den Bärenführer Arkturus, die Gemma in der Krone, den Antares im Skorpion, die Wega in der Leier, den Alhair im Adler.

2. Planeten. Merkur steht in der obern Konjunktion zur Sonne und ist daher unsichtbar. Venus erreicht am Monatsende ihre große östliche Elongation und steigert daher ihre Helligkeit noch fortwährend. Mars bewegt sich wieder rechtläufig im Skorpion, vergrößert aber wieder seine Entfernung von der Erde. Jupiter und Saturn ziehen in geringem Abstände von einander rechtläufig in der Jungfrau ostwärts.

In den Morgenstunden des 9. — 12. August werden auch die Sternschnuppenschwärme der Perseiden wieder erwartet. Das Sternbild des Perseus (ein unregelmäßiges Viereck), aus dessen Region diese Himmelskörper auftauchen, wird vor Sonnenaufgang am nordöstlichen Himmel gesehen.

Schulnachrichten.

Luzern. Sursee. -y- Zur Abhaltung unserer Sommerkonferenz wanderten wir diesmal in das gastliche Dorf Oberkirch. Da wurden wir in geistiger und leiblicher Hinsicht vorzüglich gestärkt und die Stunden gehören zu den fruchtbarsten in unserem Konferenzleben. Herr Kollege Rogger zeigte in einem vorzüglichen Referat und durch eine Versuchs-Dektion, was unter dem Begriff „Arbeitsprinzip im Sprachunterrichte“ zu verstehen sei und wie vorteilhaft diese Unterrichtsweise auf die Erziehung einwirkt. Die Ausführungen wurden lebhaft verdankt, riefen aber auch einen „Reaktionär“ (?) auf den Plan, der meinte, die so viel verschrieene Kernschule habe Gutes geleistet und das Neue führe zur ungesunden Ueberentwicklung des „Selbst“gefühls. Alle sind mit dem Referenten einig, daß Lehrer und Schüler bei jedem Unterrichte energisch arbeiten müssen. Die Forderung kann aber aufgestellt und durchgeführt werden, ohne ein so großes Aufsehen und fast Verwirrung zu machen mit einem neuen Begriff: Arbeitsprinzip! —

— † Herr Simon Portmann, Professor. Am 25. Juli starb im Alter von erst 46 Jahren vermutlich infolge eines Herzschlages Herr Simon Portmann, Professor an der Mittelschule in Sursee. Er war am gleichen Tage mit dem Velo nach dem 8 km entfernten Triengen gefahren, wo er seinen Geschäften als Direktor der Bürstenfabrik Surental oblag. Am Abend auf dem Heimwege berührte ihn der Todesengel. — Herr Prof. Simon Portmann stammte aus Wolhusen-Werthenstein, wo sein Vater Gemeindeammann und Großrat und vielbeschäftigter Handelsmann war. Im Jahre 1891 trat der

Verstorbene ins Lehrerseminar Sigrirch ein, wirkte nachher zuerst als Primarlehrer in Root, wo er auch seine treue Lebensgefährtin Kath. Waldispühl zum Altare führte, die heute nun mit den 9 Kindern, die sie ihm schenkte, in tiefer Trauer am frischen Grabe steht. Nachdem Hr. S. Portmann das Sekundarlehrerpatent mit Auszeichnung sich erworben hatte, wurde er im Jahre 1904 als Lehrer für mathematische und Handelsfächer an die Realabteilung der Mittelschule in Sursee berufen. Hier zeigte er seine außerordentlich praktische Begabung im besten Lichte und erzielte in seiner ganzen Lehrtätigkeit vollen Erfolg. Nebenbei war er als Hilfslehrer in der Gewerbeschule tätig und wirkte auch, zunächst als kaufmännischer Berater, dann als Geschäftsführer und Direktor der Bürstenfabrik Surental, die seinem rastlosen Geiste und seiner unerschöpflichen Arbeitskraft ein neues großes Wirkungsfeld bot.

Prof. S. Portmann war ein ganzer Mann, ein ganzer Katholik, ein vorbildlich wirkender Lehrer, ein musterhafter Familienvater, ein lieber, treuer Kollege seiner Mitarbeiter. Auch politisch betätigte er sich grundsätzlich auf katholisch-konservativem Boden, mit energischem Willen und Handeln, und seine Schlagfertigkeit in Wort und Schrift schuf ihm Freunde und Gegner, aber keine Feinde, denn jedermann mußte ihn hochachten, sein ganzes Leben nötigte dem Mitmenschen diese Achtung ab. — Ruhe sanft, lieber Freund! Gott lohne dir dein edles Wirken mit der Krone des ewigen Lebens! Wir wollen deiner im Gebete gedenken.

J. T.

Zug. Unserer städtischen Sekundarschule steht ein erheblicher Verlust bevor, indem Herr Karl Hardegger an die kathol. Kantonsrealschule in St. Gallen gewählt wurde. Wir sehen Herrn Hardegger ungern von uns scheiden; er war nicht nur ein ausgezeichnete, strebsame und beliebte Lehrer, sondern auch ein treuer Kollege und ein unerschrockener Verfechter der Standesinteressen. Die Kantonskonferenz und die Vereinigung der Sekundarlehrer verlieren in ihm ihren eifrigen Präsidenten. Wir wünschen dem lieben Kollegen viel Glück in seinem neuen Wirkungskreis.

A. K.

Solothurn. Die Schulkommission hat zur Frage der Wählbarkeit verheirateter Lehrerinnen wie folgt Stellung genommen: Verheiratete Lehrerinnen können an die Stadtschulen nicht gewählt werden. Jede von der Stadt angestellte, sich verheiratende Lehrerin hat auf den Zeitpunkt ihrer Verehelichung von ihrem Amte zurückzutreten. Es dürfen zur Wahl an die Stadtschulen nur Lehrerinnen vorgeschlagen werden, welche diese Bedingungen eingehen. Die zur Zeit an den Stadtschulen wirkenden verheirateten Lehrerinnen können, die Wiederwahl durch das Volk vorbehalten, in ihrem Amte verbleiben.

St. Gallen. Kurs über das Arbeitsprinzip in der Volksschule, 27. und 28. Juli in Wil. Eine eingehendere Berichterstattung über diesen hochinteressanten Kurs müssen wir auf nächste Nummer verschieben. Für heute wollen wir nur mitteilen, daß diese Veranstaltung vollauf befriedigt hat. Der

Referent, Herr Stadtschulrat Frz. Weigl in Amberg (Bayern) ist anerkannt der erste Führer der Arbeitsschulbewegung in katholischen Lager. Er wußte die Zuhörer (am ersten Tage waren es 97, am zweiten 111) vom Anfang bis zum Schluß zu fesseln und sie in das Wesen der Arbeitsschule einzuführen, das, richtig verstanden und richtig durchgeführt, eine unbestreitbare Verbesserung unserer Schul- und Erziehungsaufgabe zur Folge haben wird. Wir können unsern Lesern melden, daß dieser kompetente Vertreter der Arbeitsschule künftig auch in der „Schweizer-Schule“ zum Worte kommen wird.

Den Veranstaltern des Kurses (den kathol. Erziehungsvereinen Wil, Unter- und Altstoggenburg) gebührt der aufrichtige Dank dafür, daß sie der Lehrerschaft Gelegenheit gaben, diese so trefflich klärenden Vorträge aus so beredtem Munde zu hören. Es wird Sache des katholischen Lehrervereins der Schweiz und seiner Sektionen sein, nächstes Jahr in verschiedenen Landesteilen der Schweiz ebenfalls solche Kurse zu veranstalten.

Wallis. Der Staatsrat ernannte Hrn. Arthur Mäler von Oberhofen (Aargau) zum Direktor und Hrn. Lehrer Joh. Ruff von Trübel zum Aufseher an der Landwirtschaftlichen Winterschule von Oberwallis in Visp. Den beiden Gewählten herzlichste Gratulation und der Schule gutes Gedeihen unter der neuen Leitung! — In Besprechung der Revision des neuen Schulgesetzes wurde von einer Bezirkskonferenz der Antrag gestellt, es seien die staatlichen Schulsübsidien im Verhältnis zur Bevölkerungszahl unter die Gemeinden zu verteilen. Es mag dieser Antrag etwas überraschen, wer aber unsere Verhältnisse kennt, dem erscheint er gar nicht unberechtigt. Unsere größeren Talgemeinden bauen schöne Schulhäuser, statten dieselben mit allem Notwendigen aus und greifen dabei tief in den Staatsfädel, während die armen

Berggemeinden, mit wenig rühmlichen Ausnahmen, in falsch verstandener Sparsamkeit auch in dieser Beziehung recht zäh am Alten hangen und ihre recht primitiven oft auch gesundheitlich nicht einwandfreien Schulkafale kaum mit dem Allernotwendigsten ausstatten, keine Sübsidien beanspruchen und auch keine erhalten.

Es würde sich darum wohl manches Dorfschulmeisterlein freuen, wenn obiger Antrag ins Gesetz aufgenommen würde.

Da aber voraussichtlich noch mancher kühle Wind das Rhonetal durchwehen wird, bevor wir das neue Schulgesetz haben, sollten die titl. Behörden doch schon jetzt etwas mehr für ihre Schulkafale und deren Ausstattung verwenden, denn ohne Auslagen von seiten der Gemeinden wird es auch später nicht abgehen.

—x—

Deutsche Sprache.

Chlyni Wält. Chindergedichtli vom Zyböri. — Räber u. Co., Luzern, 1922. Preis Fr. 1.25. Zyböri versteht Rindersprache und Rindergemüt gut; darum sind seine Chindergedichtli alle so trefflich gelungen. In Schule und Haus wird das Bändchen viel Freude bereiten. J. T.

Offene Lehrstellen:

1. Zug, Sekundarschule, wegen Demission auf 11. Sept. Anmeldung bis 11. Aug. an Stadtpräsident Dr. J. Stadlin.

2. Vielleicht Gesamtschule Siebenach (Basel-land), ref. Anmeldung bis 5. Aug. an Schulpflegpräsident Ernst Baier.

3. Gesamtschule Grindel, Rt. Solothurn, Jura. 3500 Fr. und Zulagen. Sofortige Meldung beim dortigen Schulpräsidenten oder Pfarramt.

(Gefl. ausschneiden!)

Subscriptionschein.

D..... Unterzeichnete bestellt beim Verlag Otto Walter A. G. Olten Exemplare des katholischen Schülerkalenders „Mein Freund“ 1923, herausgegeben vom katholischen Lehrerverein der Schweiz. Preis in Leinenband mit dreifarbigem Aufdruck inklusive Beilage „Schwyzerstübli“ Fr. 2.90.

Die Benutzer dieses Bestellscheins erhalten auf obigem Preis 10% Rabatt. — Bestellung bis spätestens 15. August erbeten.

Jeder Käufer (unter 21 Jahren) von „Mein Freund“ ist bei der Krankenkasse „Konfordia“ gegen Unfall versichert.

Ort und Datum:

Genauere Unterschrift: